

## Abreißkalender.

Im Kalender steht nur ein heiliger Nikolaus.  
Im Leben aber steht an jeder Wegbiegung ein  
und mutet Dir zu, daß Du an ihn glaubst.

Du glaubst zum Beispiel als Kind, sagen wir einmal  
an die Schule. Sie füllt mit ihrem Ernst, ihrer  
Strenge, ihrem Reichtum Dein Leben aus, bis  
hinter Dir liegt, wie ein geleerter Luftballon.

Später glaubst Du vielleicht an die Liebe. Jah-  
lang. Die einen glauben an sie länger, als die anderen,  
aber auch die Hartnädigsten sehen eines Tages ein,  
daß sie einem Irrlicht auf den Sumpf gegangen waren.

Oder Du glaubst an die Politik? Man kann aus  
verschiedenen Beweggründen an die Politik glauben.  
Zum Beispiel weil man an die Menschen glaubt  
und daß den einen geholfen werden muß und  
die anderen ihnen helfen wollen. An dem Tag, wo  
einsieht, daß die, die am lautesten schreien,  
wenigsten der Hilfe bedürftig und am wenigsten  
Hilfe bereit sind, klappt Deine Begeisterung für  
Politik zusammen. Dann aber bist Du erst für  
Politik reif.

Es kann auch sein, daß Dir der Sinn nach  
Lorbeer des Ruhmes steht. Ach ja, der Ruhm  
schon bei vielen die Liebe ablösen und ersetzen muß.  
Aber er ist auch einer von den heiligen Nicklausen  
des Lebens, die nur beglücken, solange man nicht  
weiß und was dahinter steht.

Sie gleichen alle jenem historisch gewordenen  
Schrank der Schwindlerin Therese Humbert. Solange  
Polizei und Publikum glaubten, in dem Safe lag  
die Millionen, auf die sich die große Therese im-  
berief, stand dies Möbel im Mittelpunkt des Inter-  
esses der ganzen zivilisierten Welt. Als es aber  
öffnet wurde und nichts enthielt, gar nichts, als  
einmal 250 Millionen deutsche Mark zum Kurs  
heute, da war sein Nimbus wie weggeblasen. Da  
es weiter nichts mehr, als ein durchsichtiger  
Nicklaus, der dazu mit leeren Händen kommt.

Es gibt zweierlei Menschen: Solche, die eine Zeit-  
lang an den heiligen Nikolaus glauben, und solche,  
die nie an ihn geglaubt haben, ob sie auch so toll  
weil sie fürchteten, sonst weniger reichlich beschenkt  
werden.

Diese sind die Klügsten und Stärksten. Sie werden  
am wenigsten betrogen. Wer zum Beispiel nicht  
die Liebe glaubt, wird schwerlich an gebrochenen  
Herzen sterben und auch sonst wegen des gellenden  
Gegenstandes keine Dummheiten machen. Die St-  
tiker in der Politik haben, wie schon gesagt,  
meistens Erfolg. Pseife auf den Ruhm, so wächst  
der Lorbeer über den Kopf.

Aber die anderen, die Nicklausgläubigen, die  
den warmen Herzen, das sind die Glücklichen.

Trotzdem nach Machiavelli den kalten Herzen  
Welt gehört.